

Mi. —
15. Mai
2024



Omar Sosa & Paolo Fresu

Jazz Piano FOOD

piano
at its best

klavier
festival

Mi. — 15. Mai Essen

Wir danken

TUVNORDGROUP

In Kooperation mit der
Stiftung Zollverein

UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

20 Uhr, ohne Pause

Jazz Piano *FOOD*

Omar Sosa
Paolo Fresu (Trompete)

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Roberto Cifarelli

Omar Sosa

Der kubanische Komponist und Pianist Omar Sosa ist einer der vielseitigsten Jazzkünstler der heutigen Szene. Er verbindet eine breite Palette von Jazz-, Weltmusik- und elektronischen Elementen mit seinen afrokubanischen Wurzeln zu einem frischen, originellen und urbanen Sound – alles mit einem Latin-Jazz-Herz. Omar Sosas musikalischer Werdegang führte ihn von Camagüey und Havanna zu Tourneen in Angola, dem Kongo, Äthiopien und Nicaragua in den 1980er Jahren, zu einem Aufenthalt in den afrikanischstämmigen Gemeinden Ecuadors in den frühen 1990er Jahren, zu einer ausgedehnten Präsenz in der lateinamerikanischen Jazzszene der San Francisco Bay Area und zu seinem aktuellen Engagement mit Künstlern aus Frankreich, Kuba, Brasilien und mehreren nord-, west- und ostafrikanischen Ländern.

Omar Sosa wurde 1965 in Camagüey, Kuba, geboren. Er zog 1980 nach Havanna, um sein Musikstudium an der renommierten Escuela Nacional de Música fortzusetzen und schloss 1983 seine Ausbildung am Instituto Superior de Arte ab. Als seine Einflüsse nennt Omar Sosa die traditionelle afro-kubanische Musik, europäische klassische Komponisten (darunter Chopin, Bartok und Satie), Monk, Coltrane, Parker, Peterson, Hancock, Corea, Jarrett, Valdés und die bahnbrechende kubanische Jazzgruppe Irakere.

Seine Karriere verkörpert die weitreichende Perspektive eines visionären Künstlers, der sich Monks kompromisslosen Geist zu Herzen genommen hat, während er unermüdlich daran arbeitet, eine einzigartige, kosmopolitische Stimme zu entwickeln und zu präsentieren.

Paolo Fresu

Als einer der bedeutendsten Trompeter der Welt hat der produktive Jazzkünstler Paolo Fresu seit den Achtzigern rund fünfhundert Titel aufgenommen. Fresu wurde 1961 in Sardinien, Italien, geboren. Im Alter von elf Jahren lernte er Trompete und studierte das Instrument später am Konservatorium von Cagliari. Nach seinem Abschluss im Jahr 1984 sammelte er schnell Preise und Ehrungen, darunter Auszeichnungen von der französischen Académie du Jazz und einen Django d'Or. Mit einem Sound, der an die Miles-Davis-Ära der 1950er Jahre erinnert, hat Fresu einen ganz eigenen Stil geschaffen und meistert mit natürlicher Leichtigkeit jedes Genre, von Straight Jazz bis Fusion. Zwischen Aufnahmen und Shows fungiert Fresu auch als Künstlerischer Leiter für „Berchidda's Time in Jazz“, das Jazzfestival seiner Heimatstadt.

Darüber hinaus ist er an der Produktion zahlreicher Multimedia-Projekte beteiligt, kooperiert mit Schauspielern, Tänzern, Malern, Bildhauern und Dichtern und schreibt Musik für Film-, Dokumentar-, Video-, Ballett- und Theaterstücke. Fresu lebt in Paris, Bologna und Sardinien. Sein einzigartiger Trompetenklang gilt als einer der markantesten in der zeitgenössischen Jazzszene.

Paolo Fresu wurde mit dem wichtigen Honoris-Causa-Abschluss der Universität Mailand, dem Master-Abschluss der Berklee School of Music in New York und dem historischen „Sigillo di Ateneo“ der Universität Urbino geehrt.

„Was ist Essen? Essen ist alles“

Text Sophie Emilie Beha

Für ihr neues Projekt werden der sardische Trompeter Paolo Fresu und der kubanische Pianist Omar Sosa zu Spitzenköchen. „Food“ ist ihre dritte Zusammenarbeit und der Titel lässt dabei keine Fragen offen: „Was ist Essen? Essen ist alles“, sagt Omar Sosa ganz selbstverständlich. Ihm geht es in dem Programm um nichts weniger, als um eine universale, ganzheitliche Botschaft: „Mit Lebensmitteln können wir ausdrücken, was die Menschheit heute bewegt. Eine richtige Haltung zu Essen ist das, was wir der nächsten Generation mitgeben müssen. Du musst dich gesund ernähren, denn du bist, was du isst. Außerdem wollen wir mit „Food“ den Menschen auf der ganzen Welt verklickern, dass sie sich um unseren Planeten kümmern müssen.“ Es geht ums Ganze und um die relevanten Themen der Gegenwart: Klimawandel, Ökologie, Nachhaltigkeit.

Auf ihrem gemeinsamen Album transportiert sich diese Botschaft in den Texten von Rapper Kokayi aus Washington D.C. Neben ihm unterstützen weitere Musikerinnen und Musiker das Powerduo: der italienische Multiinstrumentalist Christiano de André, die südafrikanische Sängerin Indwe, der brasilianische Cellist Jaques Morelenbaum und der US-amerikanische Pan-Drum-Meister Andy Narrell.

„Food“ ist eine Liebeserklärung an das Essen – und an die Migration von Früchten, Gerüchen und Gerichten. Denn mit den Menschen reisen auch die unterschiedlichsten Verwertungstechniken und Rezepte für comfort food über Grenzen und Ozeane. Zum Beispiel: Maniok – oder auch Yuca, so heißt die Frucht im spanischsprachigen Lateinamerika. Der Maniok kommt ursprünglich aus Südamerika und wanderte von dort in die Karibik, nach Europa und schließlich mit den Portugiesen nach Afrika. Dort wurde er angebaut, zu Mehl und Brot verarbeitet und war Nahrungsmittel für die Sklaven auf ihrem Transport von Afrika nach Amerika. Maniok ist also eine Pflanze mit unzähligen Bedeutungen, Zubereitungsmöglichkeiten und Gerichten – und Omar Sosa und Paolo Fresu haben ihr „Yuca y Magnoca“ gewidmet.

Natürlich ist das Duo ein eingespieltes Team: Omar Sosa und Paolo Fresu musizieren seit über fünfzehn Jahren zusammen. Damals hatte Sosa Fresu gefragt, ob er bei seinem Album „Promise“ (2007) Trompete spielen wolle. Schon zwei Jahre später tourten die beiden als Duo durch Italien. Mittlerweile haben sie selbst drei

Alben veröffentlicht: „Alma“ (2012), „Eros“ (2016) – und natürlich „Food“ (2023). Für Omar Sosa war der gemeinsame Weg ein Reifeprozess: „Wir sind miteinander erwachsen geworden“, schmunzelt Sosa. Er und Fresu spielen nicht nur so symbiotisch wie ein altes Ehepaar, sie verhalten sich auch so, zumindest in ihrer Musik: „Eigentlich rufen wir die ganze Zeit dem anderen etwas zu, wie in einer Partnerschaft. Dabei ist es wichtig, darauf zu achten, was der Partner sagt und ihm dabei zuzuhören. Und dann zu überlegen, wie man die richtige Antwort auf diese Frage gibt. Es geht nicht darum, zu reden, weil man was zu sagen hat. Nein, meistens ist das Schweigen besser als das Reden.“

Trotzdem trauen sich die alten Hasen auch immer noch Neues: Für „Food“ verwenden sie zahlreiche Samples. Über ein Jahr hinweg haben sie Geräusche aus Restaurants und Weingütern aufgenommen: Rotweingläserklirren, brutzelndes Gemüse in Öl oder Marktschreier. Dazu Stimmengewirr und Geschichten von Köchen und Winzern auf Italienisch, Sardisch, Friaulisch, Spanisch, Französisch, Englisch und Japanisch. Aus vielen kleinen Schnipseln werden so groovige Patterns und Klangkulissen, die die Basis für die gemeinsamen Improvisationen und Kompositionen liefern.

Im balladenartigen „A çimma“ werden die kleingeschnip-pelten Fieldrecordings zu einem roten Rhythmusfaden, der sich durch das gesamte Stück schlängelt. Der Titel bezieht sich auf den gleichnamigen zweiten Gang in der ligurischen Küche. Ursprünglich ein Gericht für die Armen, um die Reste der Woche zu verwerten, ist es mittlerweile ein Gericht der Reichen, da seine Zubereitung viele Stunden in Anspruch nimmt. In „A çimma“ singt Christiano de André darüber wie sich böse Einflüsse bei der Zubereitung des Gerichts vermeiden lassen: „den Besen gerade in eine Ecke stellen“ oder „einen Junggesellen das erste Stück schneiden lassen“.

„Jazz bedeutet Freiheit. Er ist weniger ein Musikstil als vielmehr eine Philosophie,“

sagt Omar Sosa voller Inbrunst. Dieses Gefühl drücken er und Paolo Fresu in ihrer Musik gemeinsam und überzeugend aus.

Kommende Konzerte

Mi. 22. Mai, 20 Uhr, Essen,
UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

Jazz Piano *Timba a la Americana*

Harold López-Nussa

feat. Grégoire Maret
(Mundharmonika)

Do. 23. Mai, 18 Uhr, Duisburg,
Gebläsehalle im Landschaftspark Nord

Education *Kleine Welten*

**Schülerinnen und Schüler aus
Duisburg-Marxloh** (Musik und Tanz)

**Thibaut Surugue
Antoniya Yordanova**

Werke von Béla Bartók & Ludwig van
Beethoven

Duisburg, Gebläsehalle im
Landschaftspark Nord

Mozart-Expedition

Kit Armstrong

**Schumann Quartett
Quatuor Hermès
Minetti Quartett
Noah Bendix-Balgley**
(Violine & Konzertmeister)

und Ensemble

Fr. 24. Mai, 20 Uhr
Kegelstatt-Trio, Klavierkonzerte Nr. 23
A-Dur und Nr. 24 in c-Moll sowie
Maurerische Trauermusik

Sa. 25. Mai, 17 Uhr
Klaviersonaten KV 330, 331, 332

Lange Mozart-Nacht, 20 Uhr
Eine kleine Nachtmusik, Klavierkon-
zerte Nr. 9 Es-Dur und Nr. 21 in C-Dur,
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll und
weitere Werke

Mo. 27. Mai, 20 Uhr, Wuppertal,
Historische Stadthalle

Krystian Zimerman

Essen, Philharmonie

Prokofjew-Projekt

Jan Lisiecki
**Die Deutsche Kammer-
philharmonie Bremen**
Tarmo Peltokoski (Dirigent)

Di. 28. Mai, 20 Uhr
Werke von Jean Sibelius, Sergei Prokofjew,
Wolfgang Amadeus Mozart

Mi. 29. Mai, 20 Uhr
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und
Sergei Prokofjew

Do. 30. Mai, 20 Uhr, Essen,
UNESCO Welterbe Zollverein, Salzlager

Youngsters

Anton Mejias

Werke von Johann Sebastian Bach

Fr. 31. Mai, 20 Uhr, Essen,
UNESCO Welterbe Zollverein, Salzlager

Youngsters

Yoav Levanon

Werke von Frederic Chopin,
Robert Schumann, Franz Liszt



Das Pianissimo der Lüfte...

Nur ein leises Summen ist zu hören, wenn wir mit unseren Drohnen Inspektionen an Windkraftanlagen erledigen. Effizient und kostensparend. Ein Beispiel dafür, wie wir seit über 150 Jahren den technologischen Wandel begleiten - im Ruhrgebiet und weltweit. Wir sorgen dafür, dass Technik verlässlich funktioniert, Ressourcen geschont werden und die Menschen sicher leben können. Unter der Erde, auf der Erde und über der Erde.

Wir wünschen Ihnen einen unvergesslichen Konzertabend!